

Jahresprogramm 2020 des Stadtverbandes

- 28.01. Vortrag
- 16.02. Kulturstammtisch
- 26.02. Aschermittwochs-Fischessen für Kulturschaffende
- 20.03. Jahreshauptversammlung
- 29.03. ABGESAGT** wegen Coronavirus Kulturvereine beim „Erlanger Frühling“ auf dem „Platz der Vereine“ – Neustädter Kirchenplatz
- 20.06. ABGESAGT Kulturfahrt Marienbad
- 24.-29.06. ABGESAGT Bürgerreise Bozen Südtirol
- 14.08. **ABGESAGT** Sommerfest der Kulturvereine am Kosbacher Stad'l
- 12.09. Stadtteilwanderung der Kulturvereine nach Eltersdorf
- 26.09. Kulturfahrt Donausries
- 17.10. IdeenWorkshop zur Erstellung des Jahresprogramms 2021
- 12.12. Kulturfahrt „Vorweihnachtliches Meiningen“

Die Erlanger Fotoamateure EFA bereichern die Arbeit des Stadtverbandes immer wieder mit schönen Aufnahmen. So hat uns Mitglied Roland Thamm herrliche Orchideen-Aufnahmen von einer Mai-Wanderung bei Lichtenegg im Birgland übersandt.



VereinsMeier

Informationen Programm Hintergründe

Juli 2020

Ausgabe 6/2020

Corona-Virus behindert noch immer Vereinsleben Lockerungen für Kulturelle Veranstaltungen, aber noch immer Einschränkungen

Nachdem nach den harten Einschränkungen seit Mitte März die Corona-Lage in Bayern derzeit erfreulich stabil ist, konnten Schritt für Schritt Lockerungen eingeführt

bestehen. Auch Chöre dürfen sich bei begrenzter Probendauer und regelmäßigem Lüften wieder treffen. Dabei gilt ein Mindestabstand von 2 Metern.



Größere Veranstaltungen – wie das Sommerfest zur Sonnenwende 2008 auf dem Archivfoto – können derzeit leider noch nicht stattfinden und fehlen den Kulturschaffenden, um ihre Aktivitäten vor Publikum zeigen zu können

werden, die jetzt auch Vereinsaktivitäten bis zu einem gewissen Grad wieder ermöglichen. So können seit 22. Juni Veranstaltungen „für ein feststehendes Publikum“ wie Vereinssitzungen wieder stattfinden: In Innenräumen sind bis zu 50 Personen, im Freien bis zu 100. Für Kulturveranstaltungen gilt: Im Innenbereich bis zu 100 Zuschauer, im Freien bis 200. Die Sitzplätze werden zugewiesen und gekennzeichnet. Die Maskenpflicht bleibt weiter

bestehen. Bei Fragen können Sie sich an lastenrad@stadt.erlangen.de wenden oder unter 09131/ 86-2632 anrufen.

Antrag über das e-Formular unter <https://www.erlangen.de/radverkehr/lastenrad@stadt.erlangen.de> oder das ausgedruckte Online-Formular schriftlich an die Stadt Erlangen

Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Schuhstraße 40, 91051 Erlangen

Es können nur Anträge für noch nicht beschaffte Lastenfahrräder gestellt werden.

Hinweis der Stadt Erlangen

Seit dem 16. Juni 2020 können Vereine und Initiativen mit Sitz und Wirkungskreis in Erlangen, sowie die Erlanger Bürger*innen einen Antrag zur Förderung des Neukaufes oder Leasing eines Lastenfahrrades oder Lastenpedelecs stellen. Hierbei werden max. 25% der Nettokosten und maximal 650 Euro für muskulär betriebene und max. 1000 Euro für elektrisch unterstützte Lastenräder über-

kurz & bündig

28.4. – 17.7. in der Fenstergalerie des Bürgertreff Röthelheim, Berliner Platz 1; Fotoausstellung „Letzte Paradiese in der Südsee Palau & Yap“ von Klaus Thierfelder, Erlanger Fotoamateure EFA

Noch bis 16.8. im Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9. „CARL HAAG – Maler zwischen Okzident und Orient“. Carl Haag war Erlangens international erfolgreichster Maler des 19. Jahrhunderts. Die Kabinettausstellung zum 200. Geburtstag des Malers zeigt neben ausgewählten Leihgaben aus lokalen Sammlungen erstmals die wichtigsten Neuerwerbungen des Stadtmuseums Erlangen.

VereinsMeier

Herausgeber: Stadtverband der Erlanger Kulturvereine e.V.

Redaktion: Georg Gebhard 09135 - 3702
Gebhard.Dechsendorf@t-online.de

Stadtverband der Erlanger Kulturvereine e.V., Luitpoldstraße 45, 91052 Erlangen, Telefon 09131 - 610 45 42

Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag jeweils 12 – 16 Uhr.

geschaeftsstelle@erlanger-kulturvereine.de

Vorsitzende: Doris Vittinghoff, 09131 – 440 449
eMail: doris.vittinghoff@gmail.com

www.erlanger-kulturvereine.de

Amt für Soziokultur wieder beim Kulturreferat

Schwerpunktthema diesmal: Neue Räume für die Bürger*innen

Mit der neuen Legislaturperiode ist das Amt für Soziokultur wieder dem Referat für Kultur, Bildung und Jugend zugeordnet, das von Anke Steinert-Neuwirth geleitet wird. Damit rückt das Amt organisatorisch wieder näher mit den weiteren kulturellen Ämtern der Stadt Erlangen zusammen. Für die Vereine bleiben die Ansprechpartner*innen die gleichen.

Eine wichtige Aufgabe des Amtes für Soziokultur ist es, die Rahmenbedingungen zu schaffen und anzubieten, die es braucht, damit sich Menschen in Gruppen und Vereinen organisieren und treffen können. Dazu gehört neben der notwendigen finanziellen Unterstützung vor allem auch das Bereitstellen von Räumen.

In den Stadtteilzentren des Amtes treffen sich rund 130 verschiedene Gruppierungen: Eltern-Kind-Gruppen, Hobbygruppen, Selbsthilfegruppen und nicht zuletzt viele Kulturvereine. Sie alle nutzen nicht nur die Räume in den Stadtteilzentren, häufig beteiligen sie sich auch aktiv am Programmangebot der Einrichtungen. Sie leisten alle mit ihrem Wirken einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag für ein gelingendes Miteinander in den Stadtteilen, in unserer Stadtgesellschaft.

Da nicht in allen Stadtteilen die notwendigen Räume und Einrichtungen vorhanden sind, hat der Erlanger Stadtrat in großem Konsens die Verwaltung beauftragt, Stadtteil- und Bürgerhäuser in

weiteren Stadtteilen zu schaffen. Bei der Planung und dem Bau solcher Einrichtungen arbeitet das Amt für Soziokultur eng mit dem Amt für Gebäudemanagement und je nach Bedarf mit



Im neuen Bürger- und Feuerwehrhaus in Kriegenbrunn stehen Vereinen und Gruppen nun ein Gruppenraum mit rund 44 m² und ein großer Mehrzweckraum mit rund 110 m² zur Verfügung.

weiteren städtischen Akteuren wie der Volkshochschule, der Stadtbibliothek, dem Kulturamt zusammen.

Das Bürger- und Feuerwehrhaus in Kriegenbrunn konnte in diesem Jahr fertiggestellt werden. Leider musste die Einweihung aufgrund der aktuellen Situation verschoben werden. Beim gesamten Planungs- und Bauprozess wurden die Kriegenbrunner Vereine und der Ortsbeirat eng eingebunden. Damit ist sichergestellt, dass die Wünsche und Anforderungen der künftigen Nutzer*innen soweit als möglich berücksichtigt werden konnten.

In Eltersdorf ist es gelungen, sich nach einer intensiven Standortsuche gemeinsam mit den Vereinen und dem Ortsbeirat auf einen Standort für das künftige Bürger- und Feuerwehrhaus zu einigen: Das neue Haus wird auf dem

Gelände des bisherigen Egidienhauses errichtet werden.

In Büchenbach-Nord plant die GEWOBAU in der Odenwaldallee einen Neubau, in dessen Erdgeschoss neben der Sparkasse auch verschiedene soziale Einrichtungen Platz finden werden, u. a. auch ein Bürgertreff. Dieser soll den Bürgertreff „Scheune“ nicht ersetzen, sondern ergänzen. Die neuen Räume werden vom Amt für Soziokultur und dem Seniorenamt gemeinsam genutzt werden.

Mit dem Stadtteilhaus West mit Stadtbibliothek am Rudeltplatz in Büchenbach betritt die Stadt in mehrfacher Hinsicht Neuland. Das Gebäude wird das bislang größte Stadtteilhaus in Erlangen werden, es entsteht die erste feste Stadtbibliothek und es wird als Ergebnis eines umfangreichen Bürgerbeteiligungsverfahrens ein Haus, wie es die Stadt so noch nicht gebaut hat.

Das Amt für Soziokultur hat gemeinsam mit der Stadtbibliothek und dem Amt für Gebäudemanagement und unter Einbeziehung der Jugendkunstschule, der VHS, des Seniorenamtes, des Sportamtes und dem Büro für bürgerschaftliches Engagement mit dem Berliner Architekturbüro „die Baupiloten“ ein intensives Beteiligungsverfahren durchgeführt. In dessen Rahmen wurden im vergangenen Jahr 800 „Wünschepostkarten“ in Büchenbach verteilt und ausgewertet. In Workshops und Planspielen haben über 160 Interessierte aus dem Stadtteil ihre Wünsche und Vorstellungen für das neue Stadtteilhaus diskutiert und entwickelt. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurden verschiedene Raum-Bereiche definiert, wie z. B. der „einladende Mitgestalten-Marktplatz“, das „inspirierende Entdecker-Lab“ oder auch die „verwinkelte

Entspannungs-Oase“ und die „ungezwungene Feierbühne“.

Ein wichtiges Ergebnis der Beteiligung: Es wird keine räumliche Trennung zwischen den Stadtteilhaus-Aktivitäten und der Stadtbibliothek geben. Die unterschiedlichen Bibliotheksnutzungen werden sich auf das gesamte Gebäude verteilen, sodass Stadtteilhaus und Bibliothek thematisch wie atmosphärisch ineinander aufgehen.

Das beauftragte Architekturbüro hat daraufhin Ideen für einen ersten Vorentwurf entwickelt. An diesen Ideen wurde im Februar 2020 in einem Workshop mit Interessierten weitergearbeitet. Zurzeit arbeiten die beteiligten Ämter mit dem Architekturbüro daran, die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung mit den Anforderungen der städtischen Ämter abzustimmen. 2023 soll das neue Stadtteilhaus den Büchenbacher*innen zur Verfügung stehen.

Last but not least ist das Amt für Soziokultur auch an den Planungsprozessen für den Kultur- und Bildungscampus KuBiC, dem ehemaligen Frankenhof, beteiligt. Hier liegt die Federführung beim Kulturamt. Der Frankenhof wird nach einer umfassenden Sanierung als KuBiC künftig nicht nur architektonisch, sondern auch inhaltlich ein besonderer kultureller Ort mit einer großen gesamtstädtischen Strahlkraft sein: Neben den Angeboten der Jugendkunstschule, der VHS, der Sing- und Musikschule, des Deutsch-Französischen Instituts, des Amtes für Soziokultur und anderen werden dort auch die kulturellen Vereine nicht nur hoch attraktive Räume und neue Säle nutzen können, sie werden sich auch aktiv in die inhaltliche Programmgestaltung einbringen können.

Stephan Beck, Amt für Soziokultur